

# „An vielen Tagen ist die Uhr der Bestimmer“

Von Petra Bremser

Christine Wagner ist „Erste Bürgerin Neu-Isenburgs“. Die 44-jährige CDU-Politikerin wurde einstimmig vom Stadtparlament als Nachfolgerin des viel zu früh verstorbenen Rolf Krumbiegel zur Stadtverordneten-Vorsteherin gewählt.

Nach dem Abitur machte sie zunächst eine Bankausbildung in Frankfurt. Nachdem sie ein Semester Jura studiert hatte, merkte sie, dass ihr Platz in der freien Wirtschaft war. Bis zur Geburt ihres Sohnes Alexander (inzwischen 10) arbeitete sie bei einem Weiterbildungsveranstalter im Vertrieb, in der Öffentlichkeitsarbeit, hat Messer vermarktet und vieles mehr. Noch während der Elternpause kam Tochter Katharina (8) zur Welt – Grund genug, erst einmal zuhause zu bleiben.

Die Powerfrau, die in der Frankfurter CDU Frankfurt mit Boris Rhein, dem Hessischen Wissenschaftsminister, in der Jungen Union aktiv war und unter anderem den Wahlkampf von Petra Roth, der ehemaligen Frankfurter Oberbürgermeisterin, aktiv mitgestaltet hat, wurde schon als kleines Kind vom Papa mit in die Paulskirche und den Römer genommen. 2000 zog die selbstbewusste Frau mit ihrem Mann nach Neu-Isenburg. Eine der ersten „Amtshandlungen“: Sich bei den Parteikollegen ihrer neuen Heimat vorzustellen. „Schon 2001 stand ich mit auf der Liste und bin direkt ins Parlament eingezogen“ erzählt sie. Sie wurde Fraktionsvorsitzende, sitzt heute in verschiedenen Gremien. „Bis 2022 läuft die 18. Legislaturperiode, da habe ich noch viel vor mir“, sagt sie schmunzelnd. Und: „Die Demokratie und die Freiheit, das zu sagen, was ich denke, wurden mir in die Wiege gelegt. Genau das versuche

ich auch jeden Tag an meine Kinder weiter zu geben.“ So viel zu ihrer „privaten Aufgabe“.

Und schon sind wir im Thema: Wie „stemmt“ man das – den politischen Aufgaben und der Familie gerecht zu werden? „Eine meiner größten Fähigkeiten ist mein Organisations-Talent“ sagte Christine Wagner. Bei aller Begeisterung für die Politik – die Familie spielt für sie eine große Rolle. Ihr Mann, selbst bei einer Bank vielbeschäftigt, „übernimmt“ wann immer es geht, die Kinder. Auch die Großeltern beider Familien springen ein. Es gibt feste Tage, an denen die Omas „regieren“. Und ab und an kommt auch ein „Babysitter“, wenn beide Wagners einmal etwas zusammen unternehmen möchten. „Die Kinder finden das normal, sie sind ja auch einfach da rein geboren worden!“

„Das Amt der Stadtverordneten-Vorsteherin und die Arbeit in der Politik lassen mir aber Raum,

meine Zeit einzuteilen. Das gemeinsame Frühstück ist Pflicht, dann ist der Nachwuchs in der Schule. Nachmittags ist bei den Kids Sport angesagt – Tennis, Tennis, Tennis . . .“ Im Sommer findet man sie fast täglich beim TC Rot-Weiss im Training – „meinen Mann übrigens auch“, lacht Frau Wagner. Zum Training bringen oder holen – man wechselt sich mit anderen Eltern ab. Unvorhergesehene Termine lassen sich auffangen. „Ich kriege das irgendwie hin. Viel schlimmer sind doch alleinerziehende, berufstätige Eltern dran“, wirft sie ein. Entspannung findet Familie Wagner bei Urlauben in der Türkei („es ist mittlerweile das neunte Mal“) und beim Skifahren. Das sind die Hobbys aller Familienmitglieder.

„Leidenschaft und Begeisterung für meine Tätigkeiten geben mir unendlich viel Kraft“, strahlt Christine Wagner.



**Dabeisein ist einfach.**



Seit 1822. Wenn's um Geld geht.  
[frankfurter-sparkasse.de/kidskonto-adler](http://frankfurter-sparkasse.de/kidskonto-adler)

**Wenn man das Sparkassen-KidsKonto Adler hat.**

Exklusiv erhalten Kids von 0 bis 13 Jahren die Kontoausweiskarte im Adler-Look. Kids ab 7 Jahre können sich eine von 1.000 kostenfreien Jahres-Mitgliedschaften im Junior-Adler Kids Club von Eintracht Frankfurt sichern.

 Frankfurter Sparkasse *1822*